

1890, 15—36. Den Band beschließt S. 195—243 der Herausgeber William M. Bowsky (Univ. of California, Davis), *Medieval Citizenship: The Individual and the State in the Commune of Siena, 1287—1355* (mit Anhang über die Sieneser Statuten von 1337/39). — Schon dieser Überblick zeigt, wie das Jahrbuch bei vielseitigem Interesse am Mittelalter (vor allem auch in Amerika) ein ansehnliches wissenschaftliches Niveau hält, ohne einseitig eine eigene Forschungsrichtung zu verfolgen oder zu bevorzugen.

*Mittellateinisches Jahrbuch*, unter Mitwirkung von Hellfried Dahlmann (Köln), Friedrich Walter Lenz (University of Texas), Cola Minis (Amsterdam), Alf Önnersfors (Berlin), Wolfram von den Steinen (Basel), Hans Walther (Göttingen), Paul Wilpert (Köln) herausgegeben von Karl Langosch. Selbstverlag, Köln. — Das vom Herausgeber unter großem persönlichen Einsatz herausgebrachte Jahrbuch hat eine stark literarische Richtung; die zeitweise sehr enge Verbindung zwischen Geschichtsforschung und lateinischer Philologie des Mittelalters, die in den Jahren 1931—1939 in der beiden Fachrichtungen gemeinsamen *Historischen Vierteljahrschrift* ihren besonderen Ausdruck fand, scheint sich in dem neuen Jahrbuch nicht fortsetzen zu wollen. Angesichts der Aufmerksamkeit, die die jetzt an vielen Universitäten vertretene Lateinische Philologie des Mittelalters bei den verschiedenen auf mediävistischem Gebiet arbeitenden Fächern findet, dürfte es gleichwohl einer vielseitigen Beachtung sicher sein und auch hier einen Überblick über seine Beiträge verdienen. — 1. Jahrgang (1964, 224 S.): Karl Langosch, Die mutter- und die vatersprachige Literatur des Mittelalters in der Entwicklung der Künste in Deutschland (S. 9—33). In Auseinandersetzung mit germanistischen Literaturgeschichten und Übersichten wird gefordert, „die mittellateinische Literatur, soweit sie im Gebiet der deutschen Stämme bzw. im ersten deutschen Reich entstanden ist, in das deutsche Kunstschaffen hineinzustellen“. Der 2. Teil behandelt die karolingische Periode. — Paul Wilpert († 1. I. 1967), Die Entstehung einer Miscellanhandschrift des 15. Jahrhunderts (S. 34—47). Die Hs. Turmbibliothek Eisleben M 960 ist mit ihren z. T. auf Reisen geschriebenen Texten der Mystik ein Spiegel des Sammlers, des Erfurter Kartäusers Jakob Volradi. — Hans Walther, Rota Fortunae im lateinischen Verssprichwort des Mittelalters (S. 48—58, vgl. DA. 21, 627), etwa fünfzig Glücksrad-Proverbien und -Sentenzen in historisch-systematischer Zusammenstellung. — Dieter Schaller, Zur geistlichen Metaphorik des Bewässerns und des Regens (S. 59—64), breitet ausgehend von einem Walther-Vers einen Teil der frühma. und patristischen Formulierungen der „süezen fluhte“ des heiligen Geistes aus. — Franz Brunhölzl, „Florilegium Treverense“ (1. Teil, S. 65—77): Einleitung zur Edition des spätmä. Dichterflorilegs in der Hs. Trier Stadtbibliothek 1898, wahrscheinlich das Werk eines Schulmeisters des 14. Jh. Der Großteil der exzerpierten Texte stammt aus Werken des 12.—14. Jh. Edition des Florilegs in dems. Jb. 3 (1966). — Fritz Wagner, Die Verslegende vom hl. Alexius „Duxit Romanus vir nobilis Eufemianus“ (S. 78—99), eine der zahlreichen Bearbeitungen des Alexiuslebens herausgegeben nach den Hss. Bern Burgerbibliothek 710 und Paris B. N. 1687. — Paul Gerhard Schmidt, Causa Aiakis et Ulixis I—II\*. Zwei ovidianische Streitgedichte des Mittelalters (S. 100—132): Edition zweier verwandter Arbeiten des 12. Jh. nach den Hss. Vat. Reg. 344 und Oxford Bodl. Misc. Lat. D 15. Verfasser des zweiten Gedichts ist vielleicht Matthäus von Vendôme. — Paul Klopsch, „Theorica numerorum“ (S. 133 bis 156): Edition einer metrischen Einführung in die Arithmetik aus dem 13. Jh. nach den Hss. Vat. Pal. Lat. 1380 und Erfurt Wiss. Bibliothek der